Sonnabend, 30. November. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 7628. 1872.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhandl.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 29. November, 6 Uhr Abends.

Berlin, 29. Novbr. Etwa 50 Mitglieder traten aus der Fraction der Conservativen aus und bildeten eine eigene Fraction unter dem Vorsitze Rauchhaupt's und Lampugnani's. Die Pairsliste liegt noch immer dem Könige vor.

Angekommen den 29. November, 8 Uhr Abends.

Köln, 29. Novbr. Der „Köln. Ztg." wird aus zuverlässiger Quelle die Nachricht von einem Versailler Telegramm, wonach v. Arnim eine Depesche überreicht habe, in welcher die deutsche Regierung ausdrücklich sich freie Hand vorbehalte, für den Fall des Rücktritts von Thiers, dementirt. Diese Depesche sei nur erfunden, um den Monarchisten in der Nationalversammlung vor Conflicten mit dem Ausland Furcht einzuflößen und von entschiedenem Auftreten gegen Thiers abzuhalten. Die deutsche Politik habe grade durch ihre Enthaltsamkeit von jeder Einmischung in die innern Angelegenheiten Frankreichs ihre staatsmännische Auffassung von der Lage Frankreichs dargethan; sie verlangt von der französischen Regierung nur Ordnung im Innern und Frieden nach außen, alles Uebrige sei ihr völlig gleichgiltig.

Wien, 29. Novbr. Der Kaiser ertheilte dem Ministerium rückhaltslose Zustimmung zur Ein-Einbringung des Wahlreformgesetzes.

Angekommen 29. Novbr., 8½ Uhr Nachm.

Berlin, 29. Novbr. Die hier tagende Delegirten-Conferenz Norddeutscher Seestädte nahm folgende Resolutionen an: betreffs Beseitigung des Ausfuhrzolles für Lumpen, der Reis-, Eisen- und Chemikalienzölle, sowie Ermäßigung der Zölle für Garn und Manufacturen; ferner betreffs Aufhebung uneinträglicher Tarifpositionen, und der Salzsteuer, für welche die Tabaksteuer als Aequivalent mit allmäliger Beseitigung des Schutzzolles für den inländischen Tabaksbau angeboten wird.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Versailles, 28. Novbr. Die Sitzung der Nationalversammlung wurde 6¾ Uhr Abends wieder aufgenommen. Die Commission ist bei ihren Beschlüssen stehen geblieben, die Regierung hält ebenfalls ihren Antrag aufrecht. Der Präsident der Republik hält es für zweckmäßig, die Berathung bis morgen zu vertagen; er ist aber in jedem Falle auch mit der sofortigen Berathung und selbst mit der Abstimmung ohne vorhergegangene Berathung einverstanden. Batbie giebt eine ganz gleiche Erklärung ab. Präsident Grevy stellt die Frage an die Versammlung, ob der Schluß der Discussion gewünscht werde. Der Schluß wird nur von einem Theile der Linken und von der äußersten Linken unterstützt. Die weitere Discussion wird auf morgen vertagt.

Deutschland.

*× Berlin, 28. Nov. Von der Herrenhausreform ist es wieder still geworden. Jene, welche das Projekt am eifrigsten befürworteten, gestehen jetzt selbst zu, daß die Zahl der geschobenen Pairs nicht groß genug für eine wuchtige Majorität und die gewählten Persönlichkeiten nicht maßgebend für einen Erfolg im Herrenhause seien. Allerdings wollen feinspürende Abgeordnete aus dem gestrigen Artikel der „Prov.-Corresp." herauslesen, daß ein zweiter Pairsschub in Aussicht steht. Aber Jene, welche die sich kreuzenden Fäden aus Varzin und der Wilhelmsstraße, wie aus Potsdam und dem Palais Unter den Linden kennen, halten dafür, daß es bei dem einen Schub bleiben dürfte und die „Provinz.-Corresp." unschuldig an dem ist, was zwischen ihren Zeilen gelesen wird. Diese unsere Gewährsmänner fügen hinzu, daß die Regierung sich zwar verpflichtet habe, die Kreisordnung auch im Herrenhause durchzubringen, aber was dann, wenn dieses doch Amendements einbringt? Diese Frage wird augenblicklich in Abgeordnetenkreisen vielfach gestellt und die Antwort hervorragender Mitglieder der entscheidenden Fractionen lautet: Wir lassen auch nicht ein Pünktchen selbst in untergeordneten Paragraphen nach und die Verantwortung träfe allein die Regierung. . . . Jedenfalls ist es charakteristisch, daß ähnliche Eventualitäten heute schon in Betracht gezogen werden, wo zur Stunde die Kreisordnung noch nicht das Präsidial-Büreau des Abgeordnetenhauses verlassen hat. Der Gesetzentwurf wird nämlich dort in sehr vorsichtiger und deshalb auch sehr langsamer Weise mundirt, wodurch selbstverständlich die Uebersendung an das Herrenhaus sich soweit verzögerte, als die schwere Arbeit am Pairsschube es nöthig machte. Gleichzeitig hat man auch verhindert, daß die frühere Majorität der Lords ihre ausgesprochene Absicht durchgeführt und eine Commission für die Kreisordnung gewählt hätte, die ganz dem Charakter der früheren entsprochen haben würde. Man sieht, daß die Junker den Kampf durchaus nicht aufgegeben haben, sondern nur das Terrain zur Schlacht wechselten. Es ist deshalb auch unrichtig, wenn von officiöser Seite behauptet wird, daß Fürst Bismarck sich vorbehalten, über den Pairsschub für die Herrenhausreform erst nach seiner Rückkehr die geeigneten Beschlüsse zu fassen. Wir sind in der Lage, von zuverlässiger Seite mittheilen zu können, daß der Fürst über diese Angelegenheit mit dem Kaiser direct correspondirte und daß ein Theil seiner Briefe zur Kenntniß des Ministeriums gelangte. Seine Mitglieder waren sämmtlich darüber einig, daß die Sprache des Ministerpräsidenten an Klarheit und Bündigkeit nichts zu wünschen übrig ließe. Wenn die „Spen. Ztg." von einer plötzlich aufgetauchten Gefahr einer Staatskrisis spricht, so ist dies ganz correct, denn es steht im Zusammenhange mit jenen Briefen des Fürsten Bismarck an den Kaiser. — Die gestrige parlamentarische Vereinigung zeichnete sich durch besondere Leere aus. Die Centrumsfraction fehlte beinahe ganz, was sich allerdings durch die Stimmung rechtfertigen läßt, welche die frommen Herren über ihre Niederlagen empfinden mögen. — Ein vielgenannter Journalist, Herausgeber einer autographirten Correspondenz, ist nach vorhergegangener Untersuchung mittelst Verfügung des Präsidiums des Abgeordnetenhauses von der Journalistentribüne excludirt worden.

— Die K. Brigg „Undine" ist am 23. d. in Lissabon angekommen. An Bord Alles wohl.

Frankreich.

— Der „Soir", Organ des linken Centrums, wirft der Majorität vor, sie habe nichts Anderes im Sinne, als die Monarchie wieder herzustellen, deshalb die Gewalt in ihre Hände zu bringen und sich so lange als möglich an der Gewalt zu erhalten. „Um ihren monarchischen Gelüsten fröhnen zu können, wollen sie, und sollte das Land darüber zu Grunde gehen, den Pact von Bordeaux aufrecht erhalten. Sie wissen, daß die Nation sie mit Mühe erträgt. Es ist ihnen nicht unbekannt, daß die immense Majorität des Landes, daß ganz Europa sein Vertrauen in Thiers gesetzt hat; sie werden Thiers stürzen, wenn es Notre Dame de Lourdes gefällt. In dem ungeheuren Wirrwar, der folgen muß, hoffen sie einen alten Thron zu finden, um ihn wieder herstellen zu können. Diese Herren vergessen nur Eins, nämlich, daß es an diesem Tag kein Frankreich mehr geben wird, um dort einen Thron aufzustellen, so klein und wurmstichig er auch sein möge."

— Das in Algier bestehende Comité für die Elsaß-Lothringer veröffentlicht einen Bericht, dem wir folgende Stelle entnehmen: In Belle-Fontaine wohnen die Colonisten in steinernen Häusern, für welche sie der Administration binnen 9 Jahren 1500 Frcs. zu zahlen haben. An den anderen Orten sind sie in Laubhütten und Baracken untergebracht. Die meisten beziehen von der Administration Speiserationen und finden in der Erwartung, daß sie sich dem Feldbau widmen können, ein mäßiges Salair in der Erzeugung von crin végétal. Fast alle sind sämmtlicher Hilfsmittel entblößt und diejenigen, welche bei ihrer Ankunft deren besaßen, erschöpften dieselben um so eher, als man ihnen mit Rücksicht auf ihre bessere Lage keine Speiserationen gewährte. Die Noth dieser armen Leute ist ungeheuer; sie haben weder Kleidung, noch Möbel, noch Wirthschaftsgeräthe. Ihr Gesundheitszustand und ihre Stimmung ist jedoch im Allgemeinen nicht ungünstig und mit wenigen Ausnahmen legen sie guten Muth und frohe Laune an den Tag.

Belgien.

Brüssel, 26. Novbr. Es war überhaupt unwahrscheinlich, daß der Kriegsminister in einem Augenblicke abtreten würde, wo seine Pläne zur Reorganisation des Heeres zur Berathung kommen sollten; er hatte der Kammer gemeldet, daß der Bericht der Militair-Commission in den ersten Tagen des nächsten Monats der Regierung vorgelegt werden würde. Voraussichtlich werden diese Pläne in der Kammer wie im Publikum auf starken Widerstand stoßen, denn sie laufen auf allgemeine Dienstpflicht nach preußischem Muster und auf eine Vermehrung der Effectivstärke des Heeres hinaus. Das Ministerium befindet sich dieser Frage gegenüber in einiger Verlegenheit. Bekanntlich bildete die Verminderung der Militairlasten einen Hauptpunkt seines Programms und dieses Versprechen einer Verminderung wurde von der clerikalen Partei gegen die liberale in wirksamster Weise ausgebeutet. Und nun ist das clerikale Ministerium selbst genöthigt, das Gegentheil von dem zu thun, was es versprochen hatte. Doch wird, der Stimmung der Kammer nach zu urtheilen, die Armeereform fallen, ohne daß sie einen andern Sturz nach sich zieht als den des Kriegsministers.

Italien.

Rom, 23. Nov. Schon zu Anfang der Woche waren zahlreiche „Delegirte" aus der Lombardei, aus der Romagna, aus Calabrien, Sicilien, Neapel, ja sogar aus Rumänien angekommen und von den Mitgliedern des hiesigen Organisations-Comité's, sowie von Ricciotti Garibaldi empfangen worden. Einige Fremde riefen sofort: „Es lebe die Republik! Nieder mit dem Ministerium der drückenden Abgaben!" Die römischen Delegirten baten jedoch, die größte Ruhe zu beobachten. Im Theater Argentina fand am 21. eine Versammlung der Delegirten statt. Hierbei kamen die heftigsten Scenen vor. Alle waren über das Verbot des Meetings aufgebracht und man beschloß, sich am 24. im Colosseum zu versammeln. Schon Tags vorher war eine Bande des schlechtesten Gesindels vor den Vatican gezogen, wo die Rufe erschallten: „Tod dem Papste, Tod Antonelli! Nieder mit den Priestern! Es lebe Garibaldi! Es lebe die Republik!" Einige Polizeidiener wollten Ruhe gebieten, wurden aber von der Bande angegriffen und in eine Kaserne, nahe am St. Petersplatze getrieben. Die Bande wollte in die Kaserne eindringen; Soldaten und Polizeidiener machten nun einen Angriff auf die Menge und arretirten 20 der Unruhestifter. Nun kam eine größere Bande und verlangte die Herausgabe der Arrestanten. Die Wache drohte Feuer zu geben, und nun schrieen einige: „Da man nicht will, daß man rufe, es lebe Garibaldi, so wollen wir rufen: „Es lebe Pius IX.". Man glaubt, daß Leute von den Jesuiten bezahlt sind, nur um Scandal zu machen.

Rußland.

— Die Gesammtanzahl der Revisionsbauern, welche den Loskauf bis zum 1. November dieses Jahres bewerkstelligt, beläuft sich auf 7,792,958, das Quantum des losgekauften Landes aber beträgt 23,848,304 Dessiätinen, die den Bauern dargeliehene Summe endlich 625,711,410 Rbl. Bei der Ober-Verwaltung der Loskaufs-Operationen sind 78,802 Loskaufsacte eingegangen und 75,614 derselben bestätigt worden. Von letzteren sind nur 21,065 gütliche Vereinbarungen, welche in Folge freiwilliger Uebereinkunft zwischen den Gutsbesitzern und den Bauern zu Stande gekommen sind, alle übrigen sind auf Forderung der Gutsbesitzer und der Creditanstalten eingesandt worden. Die Bilanz der Loskaufs-Operationen weist zum 1. November im Credit einen Bestand von 617,153,729 R. auf. Das ist der Antheil der Bauern für das Land, welches sie zum Eigenthum erworben haben: im Debet sind die bedeutendsten Posten folgende: Die Schuld der Gutsbesitzer an die ehemaligen Creditanstalten (721 Millionen): Loskaufsscheine (mehr als 162⅓ Millionen), 5½ % Papiere, 5 % Billette zweiter Emission u. s. w. In der Zahl von 53,792 bestätigter gütlicher Vereinbarungen beträgt der Antheil eines Bauern etwa 3½ Dessiätinen, kostet durchschnittlich 106 R. 43 Cop., ist für 47 R 48 Cop. der Bank verschuldet und sind für ihn 58 R. 95 Cop. in Loskaufsscheinen und Geld auszuzahlen. Der Werth der Dessiätine beträgt 31 R. 11 Cop. und das Verhältniß der Baarbillete zur Gesammtsumme der gewährten Darlehen ca. 0,23.

Spanien.

Madrid, 27. November. Ueber die aufständischen Bewegungen in verschiedenen Theilen des Landes wird gemeldet: Ein Haufen von Insurgenten, der republikanischen Partei angehörig, drang, den Abmarsch der Garnison benutzend, in ein Quartier der Stadt Murcia ein. Es entspann sich ein hartnäckiger und blutiger Kampf der Aufständischen mit den geringen zurückgebliebenen Streitkräften, wobei 8 Civilgarden getödtet wurden. Heute haben die Truppen Verstärkungen erhalten und die Insurgenten mit großen Verlusten wieder aus der Stadt geworfen. — Auch Linares (in der gleichnamigen Provinz) ist von Truppen besetzt: die Aufständischen werden lebhaft verfolgt. — Oberst Gurra hat die Insurgentenbande in Andalusien geschlagen und ihnen Pferde, Kriegsmaterial und einige Gefangene abgenommen. Die bei Arcos stehenden Insurgenten sind völlig zersprengt und haben viele Gefangene in den Händen der Truppen zurückgelassen. (W. T.)

Griechenland.

Der „Triester Ztg." wird geschrieben: „In der Laurion-Frage Alles beim Alten; das gegenwärtige Ministerium sendet nach Laurion die strengsten seiner Beamten als Aufseher ab; vergebens wendet die Laurion-Gesellschaft allen ihren Einfluß an, um diese Beamten zu entfernen; die Fehde zwischen Ministerium und Gesellschaft ist eine ganz offene; die Concession eines ausgedehnten Bleibergwerkes von Seiten der Regierung an die hiesige metallurgische Gesellschaft (von Griechen gestiftet und durch Griechen verwaltet) hat die Lage noch gespannter gemacht."

Danzig, den 30 November.

* In der St. Johanniskirche findet morgen, Sonntag Vormittag, zur Feier des ersten Advent, die Aufführung einer Kirchenmusik statt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin 29. November. Angekommen 5 Uhr 30 Min.

		Crs. v. 28.			Crs. v. 28.
Weizen Nov.	82 7/8	82 6/8	Pr. Staatsschldf.	89 3/8	89 4/8
April-Mai	82 3/8	82 3/8	Wstp. 3½% Pfb.	80 5/8	80 4/8
Mai-Juni	82	82	do. 4% do.	90 1/8	90
Roggen			do. 4½% do.	98 6/8	98 7/8
Nov.-Dec.	56 6/8	56 4/8	do. 5% do.	104 6/8	104 6/8
April-Mai	56 7/8	56 6/8	Lombarden [ex. Cp.	123 7/8	124
Mai-Juni	56 5/8	56 4/8	Franzosen . . .	210	209 3/8
Petroleum,			Rumänier . . .	45 4/8	45 3/8
Nov. [illegible]	14 18/24	14 18/24	Neue franz. 5% R.	82 2/8	82 3/8
Rüböl loco	23	23 1/8	Oester. Creditanst.	210 1/8	209 5/8
Spiritus.			Türken (5%) . .	52	52
November	19 22	19 7	Oester. Silberrent.	64 1/8	64 6/8
April-Mai	18 27	18 23	Russ. Banknoten .	82 2/8	82 [illegible]
Pr. 4½% conf.	102 6/8	102 11/16	Oester. Banknoten	92 1/8	92 4/8
			Wechselcrs. Lond.	—	6.21 3/8

Speculationswerthe Dezember Course.

Meteorologische Depesche vom 29. Novbr.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	331,0	— 5,1	W	mäßig	bedeckt.
Helsingfors	328,3	+ 0,7	WNW	schwach	bedeckt.
Petersburg	328,0	+ 1,4	NW	schwach	bedeckt.
Stockholm.	331,1	— 1,8	NW	schwach	heiter.
Moskau . .	323,5	— 3,5	W	stark	bewölkt.
Memel . . .	330,9	+ 5,4	N	schwach	trübe, Nchts. Reg.
Flensburg.	332,7	+ 2,4	W	mäßig	bewölkt.
Königsberg	331,3	+ 3,6	W	schwach	bedeckt.
Danzig . . .	332,6	+ 4,8	WNW	lebhaft	bezogen.
Putbus. . .	330,1	+ 2,2	NW	schwach	heiter.
Stettin . . .	333,5	+ 4,6	W	schwach	bed, gst. Nchts Rg.
Helder. . . .	333,7	+ 5,4	S	schw.	fehlt.
Berlin . . .	333,4	+ 5,8	NW	schwach	gz. bedeckt, Reg.
Brüssel. . .	332,7	+ 7,7	SW	schwach	sehr bew., Reg.
Köln	330,9	+ 5,6	SW	mäßig	trübe.
Wiesbaden	331,5	+ 4,8	SW	schwach	trübe, gst. Regen.
Trier	330,2	+ 6,3	SW	stark	trübe.
Paris	335,0	+ 6,1	SW	mäßig	bedeckt.

Changarnier.

Die abgeschmackten Selbstberäucherungen Changarnier's haben zur Folge gehabt, daß die „Republik" die Laufbahn dieses Ehrenmannes einmal kritisch beleuchtet. Wie Bonaparte, wie Offenbach und andere Sterbliche steht General Changarnier im Rufe der gettatura: was er anrührt, verdirbt — sein Blick weckt Unglück. Napoleon, erzählt man sich in der französischen Armee, war verloren, als nach der Schlacht von Wörth Changarnier seinen Degen ihm zur Verfügung stellte und des Troupiers Aberglaube wirkt beinahe ansteckend, wenn man des seltsamen Mißerfolges sich erinnert, dessen sich jede von dem General vertheidigte Sache zu erfreuen hatte. „Ich habe die Gewohnheit, zu siegen und bitte die Republik, meine Ergebenheit auf die Probe zu stellen", schrieb er in eigensten Worten an die provisorische Regierung des Jahres 1848. Lamartine, vielleicht aus Furcht vor dem bösen Blicke des Generals, beeilte sich, seine Ergebenheit in hundertmeilenweiter Entfernung von der Hauptstadt zu erproben: er ernannte ihn zum Botschafter in Berlin. Aber Changarnier schlug den Posten aus, blieb in Paris und das Unheil begann über die junge Republik hereinzubrechen. Die Junitage kamen und brachten dem General die erwünschte Gelegenheit, den Parisern handgreiflich zu zeigen, wie er während seiner langen Carrière in Algier die Beduinen behandelt habe. Er trieb sein Schlächterhandwerk mit solcher Meisterschaft, daß die Regierung, ihm zum Lohne, nichts Besseres zu thun wußte, als ihn schnurstracks nach Algerien zurückzuschicken.

Seine Wahl zum Volksvertreter rief ihn wieder nach Paris, wo ihm Cavaignac in seiner Verblendung den Oberbefehl über die gesammte Streitmacht der Hauptstadt übertrug und damit das Schicksal der Republik mehr oder weniger in die Hände eines Mannes legte, der als ein entschiedener Feind der republikanischen Regierungsform bekannt war. Die Monarchisten frohlockten und küßten um die Wette den Säbelknopf des Generals — zu früh! Denn dem Soldaten des Orleanismus, dem Lieblinge des Herzogs von Aumale kamen plötzlich andere Gedanken; er liebäugelte mit napoleonischen Bestrebungen, und dann und wann prahlte er, auf die Allmacht pochend, deren Schein ihm von dem Präsidenten Louis Napoleon gelassen wurde: „Wollte ich, ich könnte mit der Leichtigkeit, mit der ich diese Cigarette rolle, das Kaiserthum wiederherstellen." Der Geck! In den Händen Bonaparte's und seines schlaueren Rathgebers Morny war dieser militärische Bramarbas eine willenlose Marionette, die man bei der ersten selbstständigen Regung in Stücke brach. Als der General gegen den Anfang des Jahres 1851 die orleanistische Fahne wieder aushing und aus Gründen, die zur Stunde noch nicht aufgeklärt sind, von der Politik des Elysée sich abwendete, da ward er auch allsobald seiner Würde entsetzt.

Im Abgehen gab er einen drastischen Beweis seiner Bornirtheit. Den 10. Januar, am Tage, nachdem er zum ersten Male in der Kammer gegen Bonaparte gesprochen hatte, wurde er in's Elysée berufen: „Mon cher général!" empfing ihn süßlächelnd der Präsident, „die erste Division soll ja dieser Tage dislocirt werden . . . ich will, daß mein Kriegsminister Ihre Wünsche dabei berücksichtige . . bitte, schreiben Sie mir doch gleich die Regimenter auf, die Sie statt der abgehenden nach Paris ziehen wollen . . ." Der Mann rennt blindlings in sein Verderben! dachte der General, nahm ein Stück Papier und registrirte gewissenhaft alle Regimenter, mit welchen er einen orleanistischen Coup wagen zu dürfen glaubte. Ohne eine Miene zu verziehen, nahm Napoleon das Blatt und verneigte sich zum Abschied. Als Changarnier nach Hause kam, fand er seine Entlassung; die Regimenter aber, deren Namen er in seines Herzens Einfalt zu Papier gegeben hatte, befanden sich zur Zeit des Staatsstreiches im Vaterlande der Kabylen, und in den Kasernen der Hauptstadt lagen weinselige Bonapartisten.

So ist es dem General immer gegangen, seitdem er der leider althergebrachten Unsitte huldigte, Militärpflicht mit Politik zu verquicken: permanente Blamage war seines Lebens Regel. Rief er nicht am Vorabend des 2. December mit ergötzlichem Pathos: „Kein Bataillon, keine Compagnie wird sich herbeilassen, die Aera der Cäsaren zu eröffnen... berathet in Frieden, Vertreter des französischen Volkes!"? Und war er nicht unter den Ersten, die kurze Zeit darauf in einer Gefängnißzelle von Mazas aus dem unerklärlichen Wahne erwachten und bald in der Verbannung den Samen aufgehen sahen, den sie mit eigener schuldiger Hand gesäet hatten? In die gegenwärtige National-Versammlung gewählt, ließ er keine Gelegenheit vorübergehen, widerwärtige Zänkereien zu veranlassen. So oft es galt, eine Krise heraufzubeschwören, sah man im Vordergrunde der Händelsüchtigen den bösblickenden dünnen Mann mit der stereotypen Maske der Salonsoldaten, die dunkle Perrücke knapp anliegend über die Schläfe gekämmt, der graue Schnurrbart kurz verschnitten, die Brust in das wölbende Corset geschnürt und das Bein mit Baumwollenfüllung zur rundlichen Wade geformt.

Zwischen Toilette und politischem Zank theilt der beinahe achtzigjährige Greis die letzte Zeit seines Lebens. Das Parfümerie-Kunstwerk, das sich in Changarnier verkörpert, bedarf jeden Tag mehrstündiger Arbeit; schon um 5 Uhr Morgens beginnt der General sich zu bemalen und zu bekleistern, legt sich, um zu trocknen, wieder zu Bette, steht nach zwei Stunden auf, hantiert auf's neue mit Schminke und Firniß, mit Puder und Pommade, und hat es wohl beim zwölften Glockenschlage so weit gebracht, daß man ihn anrühren kann, ohne den Eindruck zu bekommen, als stecke man den Finger in einen nassen Farbentopf. Seit 19 Jahren, behauptet ein französischer Humorist, arbeitet Changarnier an seiner eigenen Einbalsamirung.

Bekanntmachung.

Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, daß die Frist, innerhalb welcher diejenigen Grundstücksbesitzer, die im Besitze des Rechts zur Entnahme von Wasser aus einer der alten Radauneleitungen sich befinden, den Verzicht auf dieses Recht, wenn sie eine Ermäßigung des Wasserzinses für die Entnahme von Wasser aus der neuen Wasserleitung beanspruchen, abzugeben haben, nach unserer Bekanntmachung vom 27. Januar d. J., mit dem 1. Januar 1873 abläuft.

Formulare für die Verzichterklärungen werden auf dem I. Bureau unseres Rathhauses abgegeben.

Danzig, den 25. November 1872.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 23. November c. ist am 25. November d. J. in unser Register zur Eintragung der Ausschließung der ehelichen Gütergemeinschaft unter No. 180 eingetragen worden, daß der Kaufmann Louis Hirschberg zu Danzig durch gerichtlichen Vertrag vom 26. October 1872 für die Ehe mit Fräulein Bertha Levysohn aus Marienwerder die Gemeinschaft der Güter jedoch nicht die des Erwerbes ausgeschlossen und bestimmt hat, daß deren eingebrachtes Vermögen die Eigenschaft des durch Vertrag vorbehaltenen Vermögens haben soll.

Danzig, den 25. November 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded. (9281)

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist heute unter No. 235 betreffend die Actiengesellschaft

Marienhütte
Actiengesellschaft

Col. 4 folgender Vermerk eingetragen:

der Kaufmann Robert Ballerstaedt hat das Amt als zweiter Director der Gesellschaft niedergelegt, und ist an dessen Stelle der Oberingenieur Otto Müller in Neufahrwasser zum zweiten Director der Gesellschaft bestellt.

Danzig, den 25. Nov. 1872.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium.

v. Grodded.

In dem Concurse über das Vermögen des Kaufmanns **Moritz Reich** zu Bischofswerder ist zur Verhandlung und Beschlußfassung über einen Accord Termin auf

den 9. December cr.,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Kommissar im Terminszimmer No. 1 anberaumt worden.

Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten oder vorläufig zugelassenen Forderungen der Concursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlußfassung über den Akkord berechtigen.

Die Handelsbücher, die Bilanz nebst dem Inventar und der von dem Verwalter über die Natur und den Character des Concurses erstattete schriftliche Bericht liegen im Gerichtslocale Bureau III. zur Einsicht an die Betheiligten offen.

Rosenberg, den 26. November 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Commissar des Concurses.

Bekanntmachung.

Die im Artikel 13 des Allgemeinen Deutschen Handelsgesetzbuchs vorgeschriebenen Bekanntmachungen werden wir im Jahre 1873 erlassen:

in der Berliner Börsenzeitung, in der „Danziger Zeitung" und in dem Deutschen Reichs-Anzeiger u. Preußischen Staatsanzeiger.

Die auf die Führung des Handelsregisters sich beziehenden Geschäfte werden durch den Herrn Kreisrichter Reclam unter Mitwirkung des Herrn Actuarius Barkowsky bearbeitet werden.

Lauenburg Pomm., 25. Novbr. 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1 Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in das bei uns geführte Genossenschaftsregister werden wir im Jahre 1873 im Cösliner Regierungs-Amtsblatt, in dem hiesigen Kreisblatte und in der Danziger Zeitung bekannt machen. Mit der Bearbeitung der auf die Führung des Genossenschaftsregisters sich beziehenden Geschäfte ist für das Jahr 1873 Herr Kreisrichter Reclam unter Mitwirkung des Herrn Actuarius Barkowsky beauftragt.

Lauenburg in Pomm., 25. Nov. 1872.

Königl. Kreis-Gericht.
1 Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die hiesige 3. katholische Lehrerstelle, mit welcher ein Jahreseinkommen von 120 Thlr. Gehalt, 10 Thlr. Holzentschädigung 22 Thlr. Staatszulage und freier Wohnung verbunden ist, soll vom 1. Januar fut. anderweitig besetzt werden.

Qualifizirte Bewerber wollen sich baldigst melden und persönlich vorstellen.

Schöneck, 27. November 1872.

Der Magistrat.

Für Aerzte!

Bei August Hirschwald in Berlin erschien so eben:

Medicinal-Kalender
für den preussischen Staat
auf das Jahr 1873.

2 Theile. (Erster Theil eleg. in Leder.)
Preis: 1 Thlr. 15 Sgr. (durchschossen 1 Thlr. 20 Sgr.)

147. Preuß. Lotterie.

Antheil-Loose 1. Classe.

1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128,
4 Thlr., 2 Thlr. 1 Thlr., 15 Sgr., 7½ Sgr., 5 Sgr.

verkauft und versendet gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme

Aug. Froese, Danzig,
Lotterie-Comt., Fraueng. 18, 1 T.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Post-Dampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Holsatia,	Mittwoch,	4. Decbr.	Silesia,	Mittwoch,	1. Jan. 73	
Thuringia,	Mittwoch,	11. Decbr.	Frisia,	Mittwoch,	8. Jan. 73	Morg.
Hammonia,	Mittwoch,	18. Decbr.	Westphalia,	Mittwoch,	15. Jan. 73	
Cimbria,	Mittwoch,	25. Decbr.	Holsatia,	Mittwoch,	22. Jan. 73	

(Morg.)

Passagepreise: I. Cajüte Pr. Thlr. 165, II. Cajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck Pr. Thlr. 55,

zwischen **Hamburg** und **Westindien**

Grimsby und **Havre** anlaufend,

nach **St. Thomas, La Guayra, Puerto Cabello, Curaçao, Colon, Sabanilla,** und von **Colon (Aspinwall)** mit Anschluß via **Panama** nach allen Häfen des stillen Oceans zwischen **Valparaiso** und **San Francisco**

Dampfschiff **Germania**, Capt. **Winzen**, am 22. December.
Dampfschiff **Teutonia**, Capt. **Milo**, am 22. Januar 1873.

Zwischen **Hamburg — Havana** und **New-Orleans,**

Havre und **Santander** anlaufend,

Von Hamburg:	Von Havre:	Von Santander	Von New-Orleans:
Vandalia, 1. Febr. 1873,	4. Febr. 1873,	7/8. Febr. 1873	12. März 1873.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Thlr. 180, Zwischendeck Pr. Thlr. 55.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg sowie bei dem für ganz Preußen zur Schließung der Passage-Verträge für vorstehende Schiffe bevollmächtigten und obrigkeitlich concessionirten Auswanderungs-Unternehmer

L. von Trützschler in Berlin, Invalidenstraße 66 c,

und den concess. Agenten für Westpreußen, Herren **R. V. Goerendt** in **Neustadt** und **Kromrey** in **Czersk.**

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten.

„Revalescière Du Barry von London."

Keine Krankheit vermag der delicaten Revalescière du Barry zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen, selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 75,000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat No. 57,942.

Glainach, 14. Juli 1867.

Ihrer Revalescière habe ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken.

Joh. Godez, Provisor der Pfarre Glainach, Post Unterbergen bei Klagenfurt.

Certificat No. 62,914.

Weskau, 14 Sept. 1868.

Da ich jahrelang für chronische Hämorrhoidalleiden, Leberkrankheit und Verstopfung alle mögliche ärztliche Hilfe ohne Erfolg angewendet, so nahm ich in Verzweiflung meine Zuflucht zu Ihrer Revalescière. Ich kann dem lieben Gott und Ihnen nicht genug danken für diese köstliche Gabe der Natur, die für mich die unberechenbarste Wohlthat gewesen ist.

Franz Steinmann.

Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfd. 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfd. 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfd. 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfd. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfd. 18 Thlr. — Revalescière Chocoladée in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr.; in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalescière-Biscuits in Büchsen à 1 Thlr. 5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße, und in allen Städten bei guten Apothekern, Droguen-, Specerei- und Delicatessen-Händlern. Depots in Danzig: **Richard Lenz**, Brodbänkeng. 48; in Elbing: **Carl Rehefeldt, Königl. Hofapotheke.**

Mejillones Guano-Depôt.

Schröder, Michaelsen & Co., Hamburg,

Contrahenten für die **alleinige** und **ausschliessliche** Importation des Mejillones Guano

in allen zum deutschen Reiche gehörigen Ländern, sowie Oesterreich-Ungarn, Schweiz, Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland.

Depôts in **HAMBURG, ROTTERDAM & CÖLN.**



Holsteinische Butter.

Herm. Hagemann in Hamburg,
Brook No. 56,

versendet gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages: Feinste frische holsteinische Bauern Butter (haltbar für den ganzen Winter) in 1/4 Tonnen von 70 Pfund à Pfund 7½ Sgr. Neue Fett- und Voll Heringe (delicat) in Tonnen von 800 Stück 10 Thlr., in 1/2 Tonnen von 400 Stück 5 Thlr.

Tollhäusler-Wirthschaft!

Humoristischer Roman aus dem Ungarischen von **Maurus Jokai**, erscheint demnächst im

„Berliner Tageblatt",

welches in Folge seines reichhaltigen und interessanten Inhalts bereits eine Auflage von

8300 Exemplaren

erlangt hat. — Das humoristisch-satyrische Wochenblatt

Der „ULK"

wird den Abonnenten des „Berliner Tageblatt" **gratis** geliefert. — Das Monats-Abonnement beträgt für

beide Blätter zusammen nur 15 Sgr.

Alle Zeitungs-Spediteure, sowie sämmtliche Reichspostämter nehmen

täglich

Bestellungen entgegen.

Redaction und Expedition des „Berliner Tageblatt".

Specialarzt Dr. Meyer in **Berlin** heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 8—1 u. 4—7 Uhr Auswärtige brieflich.

Gründlicher Unterricht

im Zeichnen wird von einer j. Dame in und außer dem Hause erth. Näh. Burgstr. 6. 1 T.

Einem hochgeehrten Publikum wie meinen werthgeschätzten hiesigen und auswärtigen Kunden, die ergebene Anzeige, daß sich die Lyoner chemische Kunst-Wasch-Anstalt Poggenpfuhl 9, vom 1. November nur 21. Hintergasse 21, das erste Haus von der Mälzergassen-Ecke, befindet und bitte ich, mich mit ferneren Aufträgen gütigst beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll
C. Marx, Wwe.

Von

Böhmischen Malzschaufeln

ist neue Sendung eingetroffen und offerire dieselben billigst. (8391)

Danzig. **Hugo Scheller.**

Für 12,000 Thaler

fest, bei ⅓ Anzahlung verkaufe meine Besitzung mit 2⅛ Hufe culm., großen massiven Gebäuden, in welchen Schank Bäckerei rc. mit gutem Erfolg betrieben wird. Uebergabe sogleich auch später.

Rothebude per Altfelde.

F. Gilardoni.

Feinste Tafelbutter

in 1/1 und 1/2 Pfd. trifft täglich frisch ein bei

C. W. H. Schubert, Hundegasse No. 15.

Eine Matze-Maschine steht sofort billig zum Verkauf bei

M. J. Kraft, Lauenburg i. Pomm.

Milch,

1000 bis 2000 Liter täglich, werden von einem cautionsfähigen Pächter gesucht. Adr. unter 8931 erbittet die Exped. d. Ztg.

Ein tafelförmiges Instrument ist wegen Mangel an Raum sofort zu vermiethen Vorstädtischen Graben 44 D.

100 Ctr. Roggenkleie,

à 50 Sgr., sind zu haben.

Gehrmann,
Mittelmühle b. Marienburg.

Wegen Aufgabe meines Manufacturwaarengeschäfts beabsichtige ich mein Waaren-Lager mit auch ohne Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Julius Zindler
in Riesenburg.

Erbschaftsregulirung halber soll ein dreistöckiges, massives Haus, in dem seit 40 Jahren Bäckerei mit Erfolg betrieben ist, verkauft werden. Hypothek fest. Anzahlung 1800 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt Schuhmachermeister **J. Raabe**, Marienburg, Neustadtstraße.

Eine

Krugwirthschaft

in einem **großen Kirchdorfe**, an einer lebhaften Chaussee belegen, ist Familienverhältnisse sofort für einen **sehr billigen Preis** von 6000 Thlr., mit 2000 Thlr. Anzahlung, zu verkaufen. Es ist nur diese eine Krugwirthschaft im Dorfe, auch sind daselbst jährlich drei Ablässe, auch Controlversammlungen, es wird daher ein **bedeutendes Schank- und Material Geschäft** betrieben, auch ist **Kegelbahn, Billard und Bäckerei** dabei, der Rest des Kaufgeldes kann viele Jahre stehen bleiben. Alles Nähere durch

C. W. Helms,
Danzig, Jopengasse 23.

Sehr vorth. Gutskauf.

In Westpreußen, ¼ Meile von der Eisenbahn, ist **ein schön eingebautes Gut, 900 Morgen durchweg erster Klasse Weizenacker** mit comfort. Inventar für ca. 80 Thlr. pro Morgen bei 20 Mille Anzahlung zu verkaufen durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 31. (8981)

Ein

Hampshiredown-Bock,

zwei Jahre alt, stark und gesund, vor einem Jahr direkt aus England bezogen, dessen Nachzucht hier in Augenschein zu nehmen ist, steht in **Güntherssdorf** pr. Reichenbach, Ostpreußen für 45 Thlr. zum Verkauf.

Ein verheiratheter, praktischer

Inspector,

dessen Frau gleichzeitig die innere Wirthschaft übernehmen muß, kann sich melden in **Barnewitz** bei Oliva. (9187)

Pacht-Gesuch.

Eine Krugwirthschaft od. Restauration wird von einem zahlungsfähigen Pächter ges. Adr. unter 9256 w. i. d. Exped. d. Z. erb.

Ein j. M., jetzt militairfr., d. a. 1(0) Thlr. baar Caut. stellt, s. u. besch. Ansprüchen e. Stelle a. Verwalter, Aufseher rc., betheiligt sich auch an e. ei träg. Geschäfte. Gef. Adr. unter 9235 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein j. M. m. der Dampfdestillation vollst. vert., u. d. poln. Sprache mächt., sucht in einem gleichen Geschäfte zum 1. Januar Stellung. Gef. Offerten werden unter 9219 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Für ein größeres **Rittergut** im Culmer Kreise wird ein

tüchtiger Administrator

und ein mit der neueren landwirthschaftlichen Buchführung

vertrauter Rechnungsführer gesucht.

Meldungen schriftlich in der Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** sub **H. Z. 730.**

Ein tüchtiger Verkäufer und 2 Lehrlinge für mein Kurz- u. Weißwaarengeschäft können sich melden. **B. Blumenthal.**

Zum baldigst. Antritt

für ein feines Waaren-Geschäft werden zwei gewandte tüchtige Verkäufer gesucht. Meldungen nebst Photographie, Zeugnißcopien und Empfehlungsschreiben des letzten Principals **schleunigst** einzusenden, resp. persönliche Vorstellung erwünscht.

Aug. Froese, Danzig,
Annoncen- u. Commissions-Bureau.

Ein Landwirth mit 18,000 Thalern Vermögen, wünscht ein größeres Gut vortheilhaft zu pachten. Offerten unter 9283 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre im Material-Waaren- u. Droguen-Geschäft thätig, mit einfacher und doppelter Buchführung vertraut, sucht zu Neujahr Stellung. Adressen unter 9274 in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Ein Restaurations-Lokal

mit Billard, im Mittelpunkt einer Stadt belegen, ist krankheitshalber **sofort zu verpachten** und zu übergeben und gehören zur Uebernahme 6- bis 800 Thlr. Pacht nur jährlich 200 Thlr. Alles Nähere durch

C. W. Helms,
Danzig, Jopeng. 23.

Hôtel v. Plewczynska,

Berlin, Kochstraße 7,

empfiehlt sich durch die auf das Comfortabelste eingerichteten Zimmer zu mäßigen Preisen.

Zu Neujahr suche ich noch einige Pensionaire zur Vorbereitung für mittlere Gymnasialklassen.

Koch,
Pfarrer in Lippusch bei Berent.

Ein Salon-Theater

zu Aufführungen bei Polter-Abenden u. and. Festlichkeiten ist bei Uebernahme des Aufstellens und wieder Abbrechens billigst zu vermiethen. **Schwarzkopf**, Hintergasse 6.

Zum Besten der von der Sturmfluth Ueberschwemmten

im obern Saal der Gesellschaft Concordia (Langenmarkt No. 15) Sonnabend, den 30. d. Mts., Abends 7½ Uhr,

Vorlesung

eines von mir aus dem Spanischen übersetzten Lustspieles: „Juan de las Vinas" in 2 Acten von Don Enrico Hartzenbusch, welches in Madrid sehr beifällig aufgenommen. Billets à 15 Sgr. (3 Billets für 1 Thlr.) sind zu haben in den Conditoreien der Herren Grentzenberg, a Porta und Sebastiani, in der Weinhandlung von C. H. Leutholtz, der Homann'schen Buchhandlung und der Expedition der Danziger Zeitung.

Gegen Sicherstellung der Reisekosten und eines angemessenen Honorars bin ich bereit, diese Vorlesung auch in den Nachbarstädten zu halten.

Dr. W. Rudloff.

Nur heute, den 30. November 1872:

In der Sonne,

am Olivaer Thor.

CONCERT

der berühmten

Tyroler Concert Sänger-Gesellschaft, bestehend aus Herren und Damen, unter der Direktion des **H. August Rainer**, unter Mitwirkung des Musik-Direkt. **H. Tuhnert.** Da die Gesellschaft die Ehre hatte, in Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland, Türkei, Walachai, sowie in ganz Deutschland vor den höchsten Herrschaften Concerte zu geben, so glaubt sie auch hier auf einen zahlreichen Besuch rechnen zu dürfen. Anfang 6 Uhr. Entrée 5 Sgr., Familien-Billets 2½ Sgr. Nach dem Concert **Tanzkränzchen.** Zum freundlichen Besuch ladet ergebenst ein

H. August Rainer.

Vaterländischer Frauen-Verein.

In Folge unseres Aufrufs vom 21. d. M. sind für die von der Sturmfluth am 12. und 13. d. M. hart betroffenen Bewohner der Ostseeküste die nachstehend angegebenen Liebesgaben eingegangen und zwar von Fräulein Annette Linde 1 Thlr. Frau Schröder 20 Sgr. Hr. A. B. 1 Thlr. H. W. S. 1 Thlr. J. F. 5 Thlr. Familie M. 10 Thlr. Frau C. 15 Sgr. Louis C. 10 Sgr. Max C. 5 Sgr. Frau J. C. 20 Thlr. C. G. F. 2 Thlr. Frl. Ag. Berling 2 Thlr. Frau M. Wendt 5 Thlr. Fr. Wiens 2 Thlr. Ung. 1 Thlr. Frau Nisbeth 3 Thlr. Fr. O. Neumann 2 Thlr. Frau Reg.-Präsident v. Diest 10 Thlr. Fr. Lina Hirsch 6 Thlr. D. 3 Thlr. E. B. 4 Thlr. G. H. 5 Thlr. Frl. v. Schlichting 2 Thlr. Fr. Claus 1 Thlr. Fr. Albrecht 1 Thlr. Hr. Pastor Hepner 1 Thlr. Fr. Foding 1 Thlr. Ung. 1 Thlr. Fr. Consist.-Rath Reinicke 4 Thlr. Zusammen 95 Thlr. 20 Sgr.

Wir danken den geehrten Gebern und bitten, uns weitere Gaben gütigst so bald als möglich zukommen zu lassen.

Die Unterzeichneten sind bereit, dieselben bis zum 10. Dezember d. J. anzunehmen.

Danzig, den 29. November 1872.

Der Vorstand des Vaterländisch. Frauen-Vereins.

Pauline Bischoff, Vorsitzende.
Emilie Brinckman. — Emilie Conwentz.
H. Czwalina. — Anna v. Diest.
Marianne Nisbet, geb. Böhm.
Marianne Piwko. — M. Reinicke.
Agnes Schottler. — v. Treskow.
v. Winter.

Bei dem Comite zur Unterstützung der durch die Sturmfluth am 13. und 14. November Beschädigten ist ferner eingegangen: R. 10 Thlr. Frau C. Behrend 10 Thlr. Frau C. E. v. Frantzius 10 Thlr. Fräulein Cäcilie v. Frantzius 10 Thlr. Justizrath Bestborn 10 Thlr. Kommerzienrath Bapecke 11 Thlr. 10 Sgr. Carl Steinmig 25 Thlr. Franz Claassen 50 Thlr. Albert Claassen 10 Thlr. Adolph Claassen 10 Thlr. Th. Rodenacker 25 Thlr. Adolph Meyer 25 Thlr. C. R. 2 Thlr. Gepp sen. 2 Thlr. 15 Sgr. George Link 100 Thlr. F. Bij 3 Thlr. Otto Momber 5 Thlr. Oberstlieutenant a. D. Kulenkamp 10 Thlr. A. Ulrich 5 Thlr. Ernst Wendt 5 Thlr. R. Damme 100 Thlr. Laube 5 Thlr. F. Edw. Schultz 5 Thlr. Moritz Röhne 50 Thlr. Albert Köhne 40 Thlr. George Mix 50 Thlr. B. Rosenstein 50 Thlr. Alexander Olschewsky 25 Thlr. A. Finkenstein 5 Thlr. Dr. Linz 5 Thlr. Johannes Loche 5 Thlr. C. D. Kämmerer 10 Thlr. L. Biber 10 Thlr. Joseph Bernstein aus Lodlin 5 Thlr. Rechtsanwalt Martiny 10 Thlr. J. H. Hein 20 Thlr. O. Hoffmann 5 Thlr. O. N. 10 Thlr. E. N. 1 Thlr. A. P. 3 Thlr. Bernh Haufmann 10 Thlr. A. E. 1 Thlr. Rottenburg 3 Thlr. Wittwe J. M. 10 Thlr. H. Boritzki 5 Thlr. N. N. 1 Thlr. Prof. Träger 3 Thlr. J. R. 2 Thlr. Alte Dame bei Professor Träger 10 Sgr. P. Ollendorff 50 Thlr. Gibsone & Co. 50 Thlr. v. Br. 5 Thlr. Rud. Wendt 25 Thlr. D. F. Wendt 5 Thlr. Frau Kommerzienrath Höne 20 Thlr. Fräul. Emilie Höne 20 Thlr. R. sen. 2 Thlr. Ungenannt 1 Thlr. A. Z. 5 Thlr. E. Z. 2 Thlr. Sturmhöfel 2 Thlr. H. R. 5 Thlr. J. R. 2 Thlr. C. R. 10 Sgr. Aus Marienwerder per Post-Anweis. 10 Thlr. A. L. 1 Thlr. Pohl 5 Thlr. C. R. v. Frantzius 100 Thlr. Pfarrer Gehrt, Wotzlaff 5 Thlr. Theodor Bischoff 50 Thlr. G. F. A. St. 10 Thlr. v. Winter 50 Thlr. L. Conrad, geb. v. Krieß, Plochoczin 20 Thlr. D. L. B. S. 5 Thlr. C. T. 5 Thlr. Von den Leuten des Herrn J. G. van Steen 2 Thlr. 10 Sgr. Zwei Dienstmädchen 2 Thlr. W. L. S. 2 Thlr. Drg. in Mewe 1 Thlr. W. R. 1 Thlr. J. K. 1 Thlr. M. T. S. J. 75 Thlr. C. G. Steffens Söhne 100 Thlr. Rentier Stövesandt 2 Thlr. Otto Lindemann 2 Thlr. Schornsteinfegermeister Koch 2 Thlr. Frau von Zeromski 5 Thlr. L. 6 Thlr. Paul Chales 20 Thlr. Julius Meyer 10 Thlr. Stabsarzt Dr. Metzke 3 Thlr. Im Ganzen sind eingegangen 3330 Thlr. 15 Sgr., 1 Napoleonsdor, 20 Mark.

Ein grau und braungefleckter Hühnerhund, auf den Namen „Pito" hörend, hat sich am Dienstag verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Danzig, Langgasse No. 52.

Sie thun meinem H. bitt. wehe. — D. Woche g. im The. ges.

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.